

3.11.91 Torlosigkeit hält an !

TSV GRÜNBÜHL - VfR GROßBOTTWAR 0:1 (0:0)

TSV; Seitz; Holinka, Lieb, W. Brutschin, Rack; Diezel (ab 56. Min. Ali Polat), B. Klostermann, Hofmann; Kutlu (ab 65. Min. Mohammed), Taibner.

Tor: 0:1 Girokalis (70. Min.)

ein Fehl

Der TSV kann zuhause nicht mehr gewinnen ! Aber nicht nur das, die Mannschaft blieb auch heute und somit insgesamt 474 Minuten ohne Torerfolg. Den letzten Treffer markierte Kirchner, der heute an allen Ecken und Enden fehlte, in Kornwestheim, wo dennoch 1:3 verloren wurde.

In einem von beiden Mannschaften in der ersten Halbzeit enttäuschend geführten Spiel hatten die Gäste am Ende durch ihren Mut zum Risiko - sie wechselten eine weitere Sturmspitze in dieses eine, lumpige Törchen, kurios in seiner Entwicklung, auch noch verdient. Daß Seitz kurz vor dem Abpfiff einen Foulelfmeter hielt, spricht zwar für seine Qualitäten, sagt aber auch viel über die Aktionen der Feldspieler.

Bereits nach knapp 10 Minuten ahnte Trainer Klostermann Schlimmes: "Wenn wir heute mit einem blauen Auge davonkommen..." kommentierte er die zerfahrenen Aktionen auf dem Rasen. Da hatte er eben eine der wenigen Möglichkeiten des ganzen Spieles, allerdings für die Gäste, gesehen, als Rack's abgefangener Querpass die Grünbühler Deckung entblößt, Seitz schon fast geschlagen ist, aber Hofmann in elfmeterreifer Manier klären kann.

Dabei traten die Gäste eigentlich mit viel Respekt vor den Grün-Weißen an, vermutlich lagen ihnen noch die beiden Niederlagen der Vorsaison im Magen. Sie hatten ihren gefährlichsten Stürmer, angeblich verletzungsbedingt, auf der Bank gelassen und agierten mit nur einer

Spitze, der Nr. 11, aus einem massierten Mittelfeld heraus. Aber eben das machte den Platzherrn, deren Aufbauspiel Stückwerk blieb, das Leben schwer. Erst handelte sich Brutschin, direkter Gegenspieler der Nr. 11, die gelbe Karte wegen Festhaltens ein und wenig später auch Lieb, der bei einem schnellen Gegenangriff der Gäste hinten allein Mann gegen Mann spielen muss und gerade noch ein Bein dazwischenbringt, allerdings ohne den Ball zu treffen.

Beim TSV fiel nur Bernd Klostermann auf, der zwar nach wenigen Minuten mit verzerrtem Gesicht signalisierte, daß sein Oberschenkel ähnlich aussieht, aber dann die Signale seines malträtierten Körpers einfach ignorierte und kurz vor der Pause den gegnerischen Torwart mit einem Flachschiß zur Fußabwehr zwingt.

Nach dem Seitenwechsel kam der junge Ali Polat - am Mittwoch im Nachholspiel der Reserve in Neckarrems noch Schütze des Siegtores - für den verletzten Ex-Asperger Ralph Diezel, auf den die Grünbühler nun eine Weile verzichten müssen, denn er hat Bernd Klostermann's Platz in der Orthopädischen Gemeinschaftspraxis Dr. Hölz/Dr. Meyer eingenommen.

Die Gäste wechselten nun ihren schnellen Stürmer Girokalis, in Grünbühl kein Unbekannter, ein, beim TSV kam Mohammed für Kutlu.

Und die Großbottwarer hatten gemerkt, daß dieser TSV heute zu harmlos war. Zwei aufeinander folgende Eckbälle bringen Gefahr, erst klärt die Abwehr, dann muß Seitz eben gegen jenen Girokalis im Herauslaufen retten.

Beim TSV machte nun Taibner auf sich aufmerksam, doch sein Schuß nach schönem Solo ging knapp daneben. Aber schon im Gegenzug die Entscheidung für die glücklichen Gäste: Der durchbrechende 11er in der ersten Halbzeit noch Alleinunterhalter, kann von mehreren Abwehrspielern trotz harter Bedrängnis nicht gestoppt werden, der abprallende Ball springt ihm immer wieder vor die Füße, schließlich fällt er erschöpft am Elfmeterpunkt zu Boden, wo er das Leder aber liegend zum wartenden Girokalis bugsiert, der dann mühelos den

Siegtreffer markiert.

Der TSV warf nun mehr in die Offensive, doch erlitt zwei Minuten später einen herben Rückschlag. Lieb hält den durchbrechenden 11er fest und muss für zehn Minuten zusehen. Derartig dezimiert können sich die Grünbühler bei Hofmann bedanken, der nach einem Eckball richtig steht und auf der Torlinie klären kann. Und als Lieb wieder eingreifen darf, ist die Luft heraus.

Den Gästen bot sich noch die Gelegenheit zu einer Ergebnisverbesserung, als Holinka bei Girokalis einhakelt und der Unparteiische auf Strafstoß entscheidet. Doch Seitz pariert bravourös. So freute am Sonntag abend wenigstens der 6:2 Sieg der Reserve.

CJ

